

Leistungsbeschreibung Anlagen-Anschluss Plus

1 Standardleistung

1.1 Vodafone-Anlagen-Anschluss Plus

Die Vodafone GmbH (im Folgenden Vodafone genannt) stellt dem Kunden einen Anlagen-Anschluss Plus mit Durchwahlfunktion zu einer ISDN-Telefonanlage über eine S2M-Schnittstelle zur Verfügung.

Der Anlagen-Anschluss Plus wird über das Session Initiation Protocol (SIP) und das Real-Time Transport Protocol (RTP) realisiert und verfügt über wahlweise 12, 16, 20 oder 30 Nutzkanäle, um ankommende sowie abgehende Sprach- und Faxverbindungen darüber zu realisieren.

1.2 Bereitstellung

Im Rahmen der technischen Möglichkeiten stellt Vodafone dem Kunden einen Anschluss für die Inbetriebnahme und Nutzung des Anlagen-Anschluss Plus im Parallelbetrieb bereit. Vodafone vereinbart hierzu mit dem Kunden einen Termin für die Bereitstellung. Die Bereitstellung des Anschlusses erfolgt zum letzten netzseitig erschlossenen technischen Übergabepunkt am Kundenstandort. Der Kunde ist verpflichtet, die hausinterne Verkabelung von diesem Übergabepunkt bis zur Telefonabschlusseinheit (TAE) in seinen Räumen einschließlich einer solchen TAE für die Dauer der Vertragslaufzeit unentgeltlich und in funktionsfähigem, dem Stand der Technik und den gesetzlichen und behördlichen Vorschriften entsprechendem Zustand zur Verfügung zu stellen.

Vodafone stellt für die Dauer der Nutzung des Anlagen-Anschluss Plus die Netzabschlussgeräte – bestehend aus Modem und PlusBox – zur Verfügung. Die Netzabschlussgeräte verbleiben im Eigentum von Vodafone und sind vom Kunden nach Vertragsbeendigung zurückzugeben. Vodafone ist berechtigt, dem Kunden die Netzabschlussgeräte in Rechnung zu stellen, wenn keine Rückgabe durch den Kunden erfolgt.

Im Parallelbetrieb können interne und externe Gespräche mit den vorgesehenen Rufnummern geführt werden, jedoch ist zu diesem Zeitpunkt die externe Erreichbarkeit unter der bisherigen Festnetzrufnummer am Anlagen-Anschluss Plus noch nicht möglich, da die Rufnummer bis zur Portierung noch dem bisherigen Anschluss zugeordnet ist. Im Parallelbetrieb sind Anrufe ins Ausland und zu Sonderrufnummern ausgeschlossen. Während des Parallelbetriebs veranlasst der Vodafone in Abstimmung mit dem Kunden die Portierung der Rufnummer.

Die Bereitstellung des Anlage-Anschluss Plus erfolgt in der Regel werktags (Montag bis Freitag) zwischen 8 und 12Uhr innerhalb von ca. 3 bis 6 Wochen nach Beauftragung. Der Kunde wird über die Bereitstellung des Anlagen-Anschluss Plus schriftlich informiert und erhält die erforderlichen Zugangsdaten für das Webportal zur Vodafone Anlagen-Anschluss Plus Administration (OneView).

Anlagen-Anschluss Plus steht nur in bestimmten Gebieten zur Verfügung. Diese teilt Vodafone dem Kunden auf Anfrage gerne mit. Wird in Einzelfällen die zur Bereitstellung der gewünschten Nutzkanäle notwendigen Übertragungsgeschwindigkeit durch die physikalischen Eigenschaften der Anschlussleitung des Kunden, insbesondere durch die sog. Leitungsdämpfung, die sich aus der Länge der Anschlussleitung -gemessen vom Anschluss des Kunden bis zum nächsten Hauptverteiler- und dem Leitungsdurchmesser errechnet, nicht erreicht, informiert Vodafone den Kunden, dass der Anlagen-Anschluss Plus nicht in der gewünschten Konfiguration zur Verfügung gestellt werden kann.

Für die Bereitstellung und die zur Inbetriebnahme erforderlichen Einstellungen der ISDN-Telefonanlage ist der Kunde verantwortlich.

1.3 Installation

Die Anschaltung der Netzabschlussgeräte führt der Kunde anhand der mitgelieferten Anleitungen selbständig durch.

Sofern gewünscht, kann hierzu optional ein kostenpflichtiger Installations-Service beauftragt werden (siehe Ziffer 6).

1.4 Verbindungen

Der Kunde kann Verbindungen entgegennehmen oder durch Vodafone Verbindungen zu anderen Anschlüssen herstellen lassen. Verbindungen im Vodafone-Festnetz werden von Vodafone mit einer mittleren Durchlasswahrscheinlichkeit von 97,0 % hergestellt.

Durch die technischen Gegebenheiten anderer Telekommunikationsnetze können Übertragungsgeschwindigkeit und Verfügbarkeit von Leistungsmerkmalen eingeschränkt sein.

Vodafone behält sich vor, unter Berücksichtigung der Interessen des Kunden einzelne Zielrufnummern, Zielrufnummerngruppen oder Länderkennzahlen zu sperren. Eine Auflistung der jeweils gesperrten Rufnummern stellt Vodafone dem Kunden auf Anfrage zur Verfügung.

Die Herstellung von Verbindungen zu geographischen Einwohnern für den Zugang zum Internet ist nicht Teil der geschuldeten Leistung.

Vodafone stellt Verbindungen zu bestimmten Dienstekennzahlen her. Die Verbindungen zu Dienstekennzahlen, die durch Vodafone hergestellt und abgerechnet werden, sind in der Preisliste Sonderrufnummern enthalten. Im Interesse des Kundenschutzes stellt Vodafone Verbindungen zu 0900-Rufnummern bis zu einer maximalen Dauer von 60 Minuten her.

Die Anwahl einer Zielrufnummer ist nicht zulässig, wenn das Zustandekommen einer Verbindung vom Kunden nicht gewünscht ist oder bekannt ist, dass das

Zustandekommen der Verbindung - insbesondere auch durch technische Vorkehrungen - vom Inhaber der Zielrufnummer oder auf seine Veranlassung von Dritten verhindert werden wird.

- Das Absetzen von Notrufen (110 und 112) ist am Anlagen-Anschluss Plus während eines Stromausfalls nicht möglich.
- Die Notruffunktionalität kann nur sichergestellt werden, wenn der Anschluss an der beauftragten Anschlussadresse genutzt wird. Eine nomadische Nutzung ist nicht zulässig. Der Kunde trägt dafür Sorge, dass die Nutzer hierüber informiert werden.

Die Auswahl eines Verbindungsnetzbetreibers ist nicht möglich.

1.5 Administrationsportal

Vodafone richtet für Kunden die Anlagen-Anschluss Plus Grundkonfiguration in OneView, dem Anlagen-Anschluss Plus Webportal, ein. Der Kunde ist verpflichtet die Verwaltung und Konfiguration von Vodafone Anlagen-Anschluss Plus selbst vorzunehmen. Hierzu steht dem Kunden OneView zur Verfügung. Bei der Beauftragung bestimmt der Kunde einen Nutzer mit Administratorberechtigung. Dieser Kundenadministrator erhält die OneView Zugangsdaten (Benutzer-ID und Passwort) per Post zugestellt und kann weitere Nutzer (Administratoren) einrichten und anschlussbezogene Einstellungen selbständig vornehmen, ändern und löschen.

Voraussetzung zur OneView Nutzung ist das Zulassen von Cookies und JavaScript sowie die Nutzung eines dieser unterstützten Web Browser:

- Internet Explorer Version 8 oder 9
- Mozilla Firefox Version 9 & 10

Dem IT- bzw. dem TK-Administrator des Vodafone Kunden steht das Vodafone OneView Support-Team für alle technischen Belange zum Administrationsportal OneView zur Verfügung. Das Vodafone OneView Support-Team umfasst die Supportbereiche Konfigurationssupport beim Administrationsportal OneView und ist unter der Rufnummer 0 800 / 503 56 96 kostenfrei erreichbar. Zur Sicherheit des Vodafone Kunden erfolgt bei jeder Kontaktaufnahme die Legitimation durch das vereinbarte Kundenkennwort.

2 Leistungsmerkmale

Vodafone bietet weitere zusätzliche Leistungen nach Vereinbarung an. Soweit für die Nutzung und die Einrichtung bzw. Änderung Entgelte erhoben werden, sind diese in der Preisliste ausgewiesen.

2.1 Basisleistungsmerkmale

Der Anlagen-Anschluss Plus bietet dem Kunden folgende Basisleistungen:

Rufnummern

Sofern der Kunde nicht bereits über Teilnehmerrufnummern verfügt oder bestehende nicht beibehalten möchte, erhält der Kunde von Vodafone neue Teilnehmerrufnummern. Der Anlagen-Anschluss Plus enthält eine Durchwahlnummer mit einem Rufnummernblock für die direkte Anwahl von Nebenstellen einer Telefonanlage, dessen Größe sich nach den geltenden Vorschriften der Bundesnetzagentur bestimmt.

Es kann jeweils nur eine Durchwahlnummer mit einem Rufnummernblock aus einem Ortsnetz einem Anlagen-Anschluss Plus zugeordnet werden.

Rufnummernlänge

Die maximale Länge der Rufnummern beträgt maximal 11 Stellen, damit eine zuverlässige Erreichbarkeit aus anderen nationalen und internationalen Teilnehmernetzen hergestellt werden kann. Die Veränderung der Rufnummernlänge muss in schriftlicher Abstimmung mit Vodafone erfolgen und wird im Netz von Vodafone eingerichtet. Eine einseitige Einrichtung in der Telefonanlage durch den Kunden ist nicht ausreichend und kann zur Nichterreichbarkeit des Anschlusses oder von Durchwahlbereichen führen.

Kanalaufteilung

Die Kanalbelegung am Anlagen-Anschluss Plus erfolgt für alle 30 Nutzkanäle wechselseitig, d.h. die Kanalaufteilung der TK-Anlage in kommende & gehende Nutzkanäle wird nicht unterstützt.

Leistungsmerkmale

Nachstehende Leistungsmerkmale können vom Kunden genutzt werden, wenn diese von der ISDN-Telefonanlage des Kunden unterstützt werden.

- **Durchwahlfähigkeit (DID/DDI)**
Bei am Kundenanschluss ankommenden Verbindungen können durch Wahl einer dem Kundenanschluss zugeordneten Durchwahlrufnummer aus einem Rufnummernblock einzelne Teilnehmer direkt erreicht werden.
- **Anzeige der Rufnummer des Anrufers (CLIP)**
Bei am Kundenanschluss ankommenden Verbindungen wird die Rufnummer des Anrufers angezeigt, sofern die Übermittlung der Rufnummer nicht vom Anrufer unterdrückt wird. Diese Funktion steht permanent zur Verfügung und kann nicht abgeschaltet werden.
- **Übermittlung der eigenen Rufnummer**
Die Rufnummer des Kundenanschlusses wird bei abgehenden Verbindungen übermittelt. Die Anzeige beim Gesprächspartner ist abhängig von der

Ausstattung seines Telefons und der Einstellung seines Anschlusses. Die Rufnummer des Anschlusses muss vollständig übermittelt werden und setzt sich aus zugeteilter Ortsnetzzufnummer, Durchwahlnummer und Rufnummernblock zusammen. Die Übermittlung der Ortsnetzzufnummer ist nicht zwingend erforderlich. Bei falsch übermittelter Rufnummer wird die übermittelte Rufnummer des Kundenanschlusses durch die zugeteilte Ortsnetzzufnummer mit Durchwahlnummer und der Zentrale ersetzt.

Übermittlung einer kundenindividuellen Rufnummerninformation an den angerufenen Anschluss (CLIP -no screening-)

Diese Funktion kann verwendet werden bei Verbindungen aus einem privaten Netz in ein öffentliches Telekommunikationsnetz. Für den Kunden besteht gemäß § 66 k Abs. 2 TKG die gesetzliche Verpflichtung, nur solche Rufnummern aufzusetzen und in das öffentliche Telefonnetz zu übermitteln, wenn er ein Nutzungsrecht an der entsprechenden Rufnummer hat. Der Kunde darf nach Abs 1 dieser Vorschrift ebenso keine Rufnummern für Auskunftsdienste (z.B. „118“), Massenverkehrsdienste (z.B. „0137“), Neuartige Dienste (z.B. „012“), Premium Dienste (z.B. „0900“) und Nummern für Kurzwahl-Sprachdienste als zusätzliche Rufnummern aufsetzen und in das öffentliche Telefonnetz übermitteln. Ein Verstoß gegen eine der vorgenannten Verpflichtungen stellt eine Ordnungswidrigkeit dar, die mit einem Bußgeld von bis zu 100.000 EUR geahndet werden kann.

Das Rufnummernformat der im Rahmen von CLIP -no screening- übermittelten Rufnummern muss den zugeteilten Rufnummern sowie der ITU-T Richtlinie E.164 entsprechen. Bei aktiviertem CLIP -no screening- erfolgt der Einzelverbindungs nachweis (EVN) aufgeschlüsselt nach im Rahmen von CLIP -no screening- übermittelten Nebenstellen.

Übermittlung einer kundenindividuellen Rufnummerninformation des - angerufenen Anschluss zur Anzeige beim anrufenden Anschluss („COLP –no screening-“)

Diese Funktion kann verwendet werden bei Verbindungen aus einem öffentlichen Telekommunikationsnetz in ein privates Netz. Für den Kunden besteht gemäß § 66 k Abs. 2 TKG die gesetzliche Verpflichtung, nur solche Rufnummern aufzusetzen und in das öffentliche Telefonnetz zu übermitteln, wenn er ein Nutzungsrecht an der entsprechenden Rufnummer hat. Der Kunde darf nach Abs. 1 dieser Vorschrift ebenso keine Rufnummern für Auskunftsdienste (z.B. „118“), Massenverkehrsdienste (z.B. „0137“), Neuartige Dienste (z.B. „012“), Premium Dienste (z.B. „0900“) und Nummern für Kurzwahl-Sprachdienste als zusätzliche Rufnummern aufsetzen und in das öffentliche Telefonnetz übermitteln. Ein Verstoß gegen eine der vorgenannten Verpflichtungen stellt eine Ordnungswidrigkeit dar, die mit einem Bußgeld von bis zu 100.000 EUR geahndet werden kann.

Das Rufnummernformat der im Rahmen von COLP -no screening- übermittelten Rufnummern muss den zugeteilten Rufnummern sowie der ITU-T Richtlinie E.164 entsprechen.

DTMF

Die Signalisierung von DTMF-Tönen, die z.B. zur Steuerung eines Voicemail-Systems benötigt wird, wird unterstützt. Die Funktion kann über Netzgrenzen und bei Verbindungen zu Endeinrichtungen Dritter eingeschränkt sein, wenn andere Standards als bei der Vodafone verwendet werden.

Faxübertragung

Die Faxübertragung erfolgt ausschließlich gemäß dem Standard Fax Gruppe 3. Die Nutzung von Fax Gruppe 4 ist nicht möglich.

Synchronisierung

Abweichend zum klassischen ISDN erfolgt die Synchronisierung von Endgeräten nicht mehr aus dem Netz selbst. Der Synchronontakt wird beim Anlagen-Anschluss Plus von der PlusBox bereitgestellt. Dies ist insbesondere zu beachten, wenn die TK-Anlage gleichzeitig Verbindungen über weitere Anschlüsse oder Netzbetreiber herstellt.

2.2 Optionale Leistungsmerkmale

Unterdrückung der Rufnummernübermittlung (CLIR)
Der Kunde kann bei abgehenden Verbindungen die Übermittlung seiner Rufnummer an den Gesprächspartner dauerhaft (per OneView einstellbar) oder fallweise (am Endgerät der ISDN-Telefonanlage, sofern unterstützt) unterdrücken. Diese Funktion wird bei der Wahl einer Notrufnummer aufgehoben.

Identifizierung von bedrohenden oder belästigenden Anrufen (MCID)
Vodafone identifiziert Anschlüsse, von denen am Kundenanschluss ankommende Verbindungen ausgehen, auf schriftlichen Antrag des Kunden, sofern er in einem zu dokumentierenden Verfahren schlüssig vorträgt, das Ziel bedrohender oder belästigender Anrufe zu sein, und er die Anrufe nach Datum und Uhrzeit eingrenzt. Dies gilt auch, wenn der Anrufer die Rufnummernübermittlung unterdrückt hat.

Wahlberechtigung

Wahlberechtigungsprofile dienen der Steuerung abgehender Anrufe. Der Kundenadministrator kann in OneView Wahlberechtigungsprofile für den Anlagen-Anschluss Plus einrichten. Die Einrichtung der Wahlberechtigung obliegt dem Kunden. Die Wahlberechtigung kann komplett oder eingeschränkt für die nachfolgend genannten Ziele, für Rufnummernbereiche oder einzelne Rufnummern erteilt werden:

- Nationales Festnetz
- Mobilfunk, national
- Internationale Ziele
- Sonderrufnummern

Anschlusskonfiguration über Webportal

Einstellbarkeit von Wahlberechtigungen und permanenter Rufnummernunterdrückung (CLIR) über das Webportal OneView.

Sperren von Rufnummernbereichen (CB)

Sperre von einem oder mehreren Rufnummernbereichen (z.B.: 0900, Ausland für abgehende Verbindungen; soweit technisch möglich)

Sperren von Rufnummern für abgehende Verbindungen (CB)

Für alle zugeordneten Rufnummern sind individuelle Sperren für ausgehende Anrufe über OneView einstellbar.

- Ein-/Ausschalten der permanenten Rufnummernunterdrückung (CLIR)

Anzeige der Rufnummer des Angerufenen (COLP)

Bei abgehenden Verbindungen wird die Rufnummer des erreichten Anschlusses immer an die angeschlossene Telefonanlage übermittelt, sofern diese Funktion nicht vom erreichten Anschluss unterdrückt wird. Die Anzeige der Rufnummer ist nur möglich, wenn dies von den Endeinrichtungen (z.B. Telefon, Telefonanlage, Faxgerät) des Kunden unterstützt wird.

3 Telefonbucheintrag

Vodafone leitet auf Wunsch des Kunden Rufnummer, Name und Adresse weiter zwecks Eintrag in öffentliche gedruckte und elektronische Teilnehmerverzeichnisse (z.B. Telefonbuch) und für die Erteilung von telefonischen Auskünften. Erhält der Kunde neue Rufnummern für seinen Vodafone Anlagen-Anschluss Plus, wird die niedrigste Rufnummer eingetragen (bei einem Anlagen-Anschluss ist dies in der Regel die Zentrale mit der Durchwahl „0“), sofern der Kunde bei Auftragserteilung nichts anderes wünscht.

Der Kunde hat die Wahlmöglichkeit zwischen keinem Eintrag, Eintrag nur in Printmedien, Eintrag nur in elektronische Verzeichnisse oder beide Eintragsarten. Er kann außerdem entscheiden, ob nur Informationen über seine Rufnummer beauskunftet werden sollen oder ob Informationen über den Komplett eintrag bereitstehen. Es besteht ferner die Option der inversen Rufnummernsuche zu widersprechen.

4 Rechnung

Der Kunde erhält von Vodafone monatlich eine Rechnung. Noch nicht berechnete Forderungen für während eines früheren Abrechnungszeitraums erbrachte Leistungen können auch zu einem späteren Zeitpunkt in Rechnung gestellt werden. Die Rechnungszustellung erfolgt kostenlos über die WebBill mit qualifizierter elektronischer Signatur. Bei Rechnungsversand auf dem Postweg wird das in der Preisliste ausgewiesene Entgelt berechnet.

Auf Wunsch erhält der Kunde zusätzlich zur Rechnung eine Aufstellung aller bis zum Rechnungsversand gespeicherter Daten der abrechnungsrelevanten Verbindungen (Einzelverbindungs nachweis). Bei Flatrate-Tarifen für Sprache und Internet ist für die der Flatrate unterfallenden Verbindungen kein Einzelverbindungs nachweis erhältlich.

5 Service Level Agreement

Störungen des Anlagen-Anschluss Plus werden von Vodafone unverzüglich gemäß den nachfolgend genannten Entstörfristen beseitigt. Vodafone bietet den Service-Level Classic Plus gegen gesondertes Entgelt nach Vereinbarung an. Das Entgelt ist in der jeweils gültigen Preisliste ausgewiesen.

Störungsmeldung

Für die Entgegennahme von Störungsmeldungen hat Vodafone eine Rufnummer eingerichtet.

Entstörfrist

Die Entstörfrist ist die Zeit zwischen dem Eingang der Störungsmeldung bei der Störungsannahme von Vodafone und der Störungsbehebung.

Service Level classic

Vodafone beseitigt in der Regel Störungen innerhalb von 12 Stunden, sofern die Störungsmeldung werktags d.h. montags 0.00 bis freitags 18.30 Uhr eingegangen ist. Geht die Störungsmeldung freitags nach 18:30 Uhr, samstags, sonntags oder an gesetzlichen Feiertagen ein, beginnt die Entstörfrist am folgenden Werktag um 0.00 Uhr. Ziel der Entstörung ist, dass der Kunde wieder Verbindungen aufbauen und entgegennehmen kann. Wenn erforderlich, vereinbart Vodafone mit dem Kunden vormittags oder nachmittags einen Termin für den Besuch eines Service-Technikers mit einer Genauigkeit von zwei Stunden. Ist aufgrund vom Kunden zu vertretender Gründe eine Terminvereinbarung oder die Entstörung nicht möglich, gilt die Regelentstörfrist als eingehalten.

Service Level classic plus

Vodafone beseitigt Störungen innerhalb von 12 Stunden. Ziel der Entstörung ist, dass der Kunde wieder Verbindungen aufbauen und entgegennehmen kann. Wenn erforderlich, vereinbart Vodafone mit dem Kunden einen Termin für den Besuch eines Service-Technikers mit einer Genauigkeit von zwei Stunden. Ist aufgrund vom Kunden zu vertretender Gründe eine Terminvereinbarung oder die Entstörung nicht möglich, gilt die Entstörfrist als eingehalten.

- Zwischen- und Abschlussmeldung

Service Level classic

Auf Wunsch wird der Kunde über die erfolgreiche Entstörung informiert.

Service Level classic plus

Falls vom Kunden gewünscht, informiert Vodafone den Kunden im Störfall nach ca. einer Stunde über den aktuellen Status der Störungsbearbeitung und es können jeweils Folgetermine für weitere Zwischenmeldungen vereinbart werden. Dies setzt voraus, dass der Kunde eine Telefonnummer angibt, unter der er zum vereinbarten Zeitpunkt erreichbar ist.

Nach Beseitigung der Störung erhält der Kunde eine Abschlussmeldung, in der ihm u.a. die Störungsursache und die von Vodafone ergriffenen Maßnahmen mitgeteilt werden.

120 MB freiem Festplattenspeicher und CD-ROM Laufwerk sowie die Installation und der Betrieb eines der folgenden Betriebssysteme auf dem Kunden-PC:

Microsoft Windows Vista (alle Varianten), Windows 7 (alle Varianten).

Es muss die Original Windows-CD-ROM/DVD oder OEM-Version vorliegen.

Um die Konfiguration durchführen zu können, müssen die Zugangsdaten des Kunden für Modem und PlusBox vorliegen.

Sollten die durch den Servicetechniker zu installierende Netzabschlussgeräte zum vereinbarten Installationstermin nicht vorliegen oder die vorstehenden Voraussetzungen der Leistungserbringung nicht gegeben sein, wird ein neuer Installationstermin vereinbart. Der Kunde trägt die Vodafone hierdurch entstehenden zusätzlichen Kosten, insbesondere die Kosten einer zusätzlichen Anfahrt, sofern er das fehlende Vorliegen zu vertreten hat.

6 Vodafone-Techniker Service

6.1 Leistungen

Bei Beauftragung des Vodafone-Techniker-Service erbringt Vodafone dem Kunden Installationsleistungen zum beauftragten Anlagen-Anschluss Plus. Bei der Beauftragung eines Anlagen-Anschluss Plus erhält der Kunde den Vodafone-Techniker-Service Sprache, der verschiedene Basisinstallationsleistungen enthält und dem Kunden die Nutzung seines funktionsfähig bereitgestellten Anschlusses zum Telefonieren ermöglichen soll.

Neben den jeweiligen Basisinstallationsleistungen nimmt Vodafone nach Vereinbarung weitere Installationsleistungen vor. Die Installationen erfolgen in der Regel am Anschalttag, auf Wunsch des Kunden jedoch auch zu einem späteren Zeitpunkt. Der zu zahlende Betrag wird über die Vodafone-Rechnung eingezogen.

Der Servicetechniker vereinbart mit dem Kunden einen Termin für die Erbringung der Installationsleistungen. Ist der Kunde zum vereinbarten Termin nicht anzutreffen, wird ein neuer Termin vereinbart. Der Kunde trägt die Vodafone hierdurch entstehenden zusätzlichen Kosten, insbesondere die Kosten einer erneuten Anfahrt, es sei denn, der Kunde hat diese nicht zu vertreten.

Der Vodafone-Techniker Service Sprache bietet dem Kunden folgende Leistungsbestandteile für die Installationleistung im Rahmen der Anschaltung an:

- Anfahrt/ Abfahrt
- Installation
- Grundkonfiguration des Anschluss bezüglich der vergebenen Rufnummern und Zugangsdaten
- Installation, ggf. Wandmontage, der Netzabschlusseinrichtung (bis 1,5 m Entfernung von der Endabschlussdose (nur bei Anschaltung über Festnetztechnologie relevant))
- Installation und Konfiguration der von Vodafone gelieferten Netzabschlussgeräte:
 - o Modem
 - o PlusBox
- Funktionsprüfung des Sprachanschlusses
- Prüfung der Funktion des Netzabschlussgerätes sowie der Sprachverbindung anhand der LED-Anzeigen des Netzabschlussgerätes und anhand von Testanrufen (ein- und abgehend) über den Sprachanschluss.

Der Vodafone-Portierungstechniker bietet am Tag der Portierung oder am mit dem Kunden vereinbarten Termin folgende kostenfreie Leistungsbestandteile:

- Prüfung der Funktion des Netzabschlussgerätes sowie der Sprachverbindung anhand der LED-Anzeigen des Netzabschlussgerätes und anhand von Testanrufen (ein- und abgehend) über den Sprachanschluss.
- Schwenken der Anschlussleitung der TK-Anlage zu Vodafone.

Hierzu muss der TK-Anlagen-Administrator des Kunden am Portierungstermin zur Verfügung stehen und ggf. notwendige Einstellungen der TK-Anlage (wechselseitige Kanalbelegung, Rufnummernsignalisierung o.ä.) vorzunehmen.

Ist der Kunde zum vereinbarten Termin nicht anzutreffen, wird ein neuer Termin vereinbart. Der Kunde trägt die Vodafone hierdurch entstehenden zusätzlichen Kosten, insbesondere die Kosten einer erneuten Anfahrt, es sei denn, der Kunde hat diese nicht zu vertreten.

6.2 Weitere Installationsleistungen

Vodafone erbringt nach Vereinbarung folgende kostenpflichtigen Installationsleistungen:

- Verlegen von zusätzlicher Inhouse-Verkabelung (TAE/RJ45-Dosen, Befestigungsmaterial und Wanddurchbohrung, inkl. Material zwischen Telefon-Anlage und Vodafone Netzabschlusseinrichtung(en)) sowie gegebenenfalls Korrektur der vom Kunden vorgenommen Inhouse-Verkabelung.

6.3 Voraussetzungen für die Leistungserbringung auf Kundenseite

Voraussetzung für die Leistungserbringung sind auf Kundenseite ein funktionsfähiger netzwerkfähiger PC (Ethernet-Karte) oder Notebook mit mindestens 1GB RAM (32-Bit Betriebssystem) / 2 GB RAM (64-Bit Betriebssystem), 1-GHz-Prozessor, mindestens

6.4 Pflichten des Kunden

Dem Kunden wird empfohlen, vor Beginn der Arbeiten des Servicetechnikers am Kunden-PC oder Kunden-Notebook Sicherungskopien seines gesamten, auf dem PC oder Notebook genutzten und gespeicherten Datenbestands sowie der installierten Software auf lokalen Datenträgern anzufertigen.

Vodafone übernimmt keine Haftung für Schäden, die auf eine nicht ordnungsgemäße Datensicherung durch den Kunden zurückzuführen sind.

6.5 Leistungen

Soweit nachfolgend nicht anderes bestimmt ist, richten sich die Gewährleistungsansprüche des Kunden nach den gesetzlichen Vorschriften.

Die Verjährungsfrist für Gewährleistungsansprüche des Kunden beträgt ein Jahr. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche aus der schuldhaften Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit sowie nicht für Ansprüche auf Ersatz sonstiger Schäden bei Vorsatz und grober Fahrlässigkeit. Der Beginn der Verjährung richtet sich nach den gesetzlichen Vorschriften.